

folgenden Übertragung auf den Stein allen Zufälligkeiten der Farbgebung und der Linienführung gerecht zu werden. Während man damit bei den Plakaten mit ihren großen einheitlichen Farbflächen gute Erfolge erzielen konnte, schlich sich bei den kleineren Werbeträgern mit ihrem feiner durchgebildeten Organismus nur zu oft ein fremdes Element ein, weil zwischen Original und Fertigfabrikat sich stets ja die Hand des übertragenden Lithographen schaltete. Alle Bemühungen, die Einflüsse dieser Fehlerquelle abzuschwächen, fruchteten wenig, solange es nicht gelang, sie gänzlich zu unterbinden. Daß man schließlich dieses Ziel erreichen und eine einwandfreie Übertragung des Künstleroriginals in alle Ausdrucksformen moderner graphischer Zweckkunst verbürgen konnte, verdankt man in erster Linie der technischen Vervollkommnung des photolithographischen Reproduktionsprozesses. Durch den Ausbau dieses Verfahrens wurde es möglich, die menschliche Hand mit ihren Schwächen und ihrer Subjektivität dem Übertragungsvorgang ganz fernzuhalten und die naturgetreueste Wiedergabe des Originals zu erzielen. Alle Zufälligkeiten der Farbe und jede Besonderheit der Pinsel- oder Kreideführung lassen sich jetzt auf die Druckformen übernehmen und damit dem Endprodukt vermitteln. Wenn man die dem vorliegenden Artikel angegliederten Erasmusdrucke, die durchweg ein glänzendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit der Firma darstellen, mit den besten chromolithographischen Arbeiten der Zeit vor zwanzig Jahren vergleicht, die in sehr vielen Farben leuchteten, die womöglich noch lackiert waren, die aber immer eines bestimmten kunstgeglätteten Papiers bedurften, um überhaupt bedruckt werden zu können, so muß man staunen über die außerordentlichen Fortschritte, die das graphische Gewerbe in den letzten Jahren gemacht hat. Heute ist es ganz gleich, ob man ein glattes oder ein rauhes Papier verwendet, ob man ungebrochene Farbflächen oder zarteste Mischöne und Übergänge wünscht. Daß wir so frei wurden von der Trägheit der Materie, daß unsere Künstler heute ihre kühnsten Träume verwirklicht sehen, daß sie ihrer Phantasie nicht mehr die lähmenden Fesseln der Rücksichtnahme auf das technische Ausdrucksvermögen der Druckereien anzulegen brauchen, das verdanken wir in erster Linie der Erfindung und der raschen Fortentwicklung des Offsetverfahrens. Mit seiner Hilfe war es nicht nur möglich, alle Feinheiten der Künstleroriginale restlos in die Druckerzeugnisse zu überpflanzen, sondern auch das Drucktempo zu beschleunigen und jedes beliebige Papier in Anwendung zu bringen. Erst im Wege des Offsetdrucks konnten Wirkungen von so unmittelbarem, packendem Reiz erzielt werden, wie sie hier aus den Arbeiten für Siemens-Schuckert, für Osram und